

## Die „Kleinste Bühne der Welt“ zu Besuch am Justus

Die Schüler der 7. Jahrgangsstufe durften am 12. Oktober 2016 den Geschichtenerzähler Jörg Baesecke mit seiner „Kleinste Bühne der Welt“ in der Kleinen Aula erleben und lernten den Künstler selbst und zahlreiche interessante Sagen, Märchen und Balladen kennen. In der Geschichte von Cola-Fisch wird ein Junge namens Nicola, der den ganzen Tag wie ein Fisch im Meer badet, von seiner Mutter aus Wut und Unachtsamkeit verwunschen. „Dann werd' eben ein Fisch!“, meint sie, worauf Nicola tatsächlich halb Mensch, halb Fisch wird. Im Auftrag des Königs soll Cola-Fisch die tiefste Stelle im Meer vor der sizilianischen Stadt Messina finden. Sein Wissensdurst führt ihn auf eine gefährliche Reise.

Dass es manchmal gar nicht ratsam ist, alles wissen zu wollen, zeigte auch die jüdische Geschichte „Magie lernen“, die Baesecke mit Hilfe seiner kunstvoll gestalteten Scherenschnitte präsentierte.

Unsere Schülerinnen und Schüler wollten aber doch allerhand wissen, wie ihr Interesse am Geschichtenerzähler in der Pause zeigte. Herr Baesecke stand sehr gerne Rede und Antwort.



Nach der Pause wurde es lustig: Die friesische Geschichte „Die zwei Riesen, die einander verprügeln wollten“ handelt vom großen Gustl und vom wilden Willi, zwei „riesenriesengroßen“ und „riesenriesenstarken“ Riesen, die zwar beide eine „Riesenriesenklappe“ haben, aber am Ende doch vor lauter Angst Reißaus nehmen oder unter der Bettdecke verschwinden.

Nach einem gerappten Märchen aus Norwegen präsentierte der Geschichtenerzähler mit Hilfe sehr schöner Bilder die Ballade „Der Franke in Byzanz“ von Paul von Winterfeld. Die Erfahrungen in der Fremde wurden außerdem durch J. P. Hebels „Kannitverstan“ thematisiert. Am Ende erzählte Herr Baesecke anhand eines Fadenspiels die sibirische „Geschichte von der Menschenfresserin mit den langen Ohren“.

Dass ein Geschichtenerzähler nicht nur bei Kleinkindern für Begeisterung sorgen kann, bewies ein Hinweis einer Schülerin der 7. Klasse: „War echt schön, sogar den Jungs hat's gefallen!“

Manuela Weber

## Der Geschichtenerzähler Jörg Baesecke mit seiner „Kleinsten Bühne“

Am 18. Oktober 2017 war der Bühnenerzähler und Miniaturtheaterspieler Jörg Baesecke bei uns zu Gast. Er präsentierte den 7. Klassen eine Handvoll Geschichten aus mündlicher Überlieferung, Sagen, Volkserzählungen und Balladen. Das Besondere an der „Kleinsten Bühne“ ist: Es gibt immer auch etwas zu sehen, wenn Baesecke erzählt - Formen und Figuren aus Papier, geknüllte oder gerissene Blätter, geschnittene oder gekritzelte Zeichnungen oder kunstvolle Bühnen-Bilder-Bücher. Jede Geschichte wird auf andere und überraschende Weise veranschaulicht. Dazwischen gab der Geschichtenerzähler im Gespräch Auskunft über mögliche Deutungen des Gehörten, über volkskundliche Hintergründe und etwaige Gegenwartsbezüge.

Die Schülerinnen und Schüler erfuhren, wie Menschen in Sagen aus verschiedenen Gegenden dem Teufel begegnen, der sie für ein Fehlverhalten bestrafen will. So sucht er einen geizigen Bauern im Münsterland heim, der sein Geld nicht einmal seiner Tochter vererben will. Sein Geiz kommt ihn teuer zu stehen: Nach seinem Tod findet er keine Ruhe und geht als Poltergeist um.

Neben solch unheimlichen Geschichten präsentierte Herr Baesecke auch Heiteres wie die Geschichte von den „Zwei Riesen, die einander verprügeln wollten“. Außerdem trug er die bekannte Kalendergeschichte „Kannitverstan“ von J.P. Hebel und die Ballade „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ von Theodor Fontane vor. Beide Texte wurden sehr ansprechend veranschaulicht durch kunstvoll gestaltete Scherenschnitte und Zeichnungen. Außerdem erzählte der Geschichtenerzähler, dessen Gastspielreisen ihn durch Deutschland und Europa bis nach Afrika führen, auch ganz unbekannte Geschichten aus England oder Japan.



